

6 SONDERFRAGEN

EINLEITUNG

In diesem Kapitel werden Themen angesprochen, die bei Eurythmiestudenten nach ihren Praktika oft zur Sprache kommen. Doch auch Eurythmielehrer bringen häufig Fragen aus ihrem Schulalltag zur Besprechung in Kursen mit. In lockerer Folge bespreche ich hierzu Gesichtspunkte.

DIE TEILUNG EINER MITTELSTUFENKLASSE IN ZWEI GRUPPEN

Wenn die Kinder einer Klasse so groß geworden sind, dass sie als ganze Gruppe nicht mehr in den Eurythmieraum passen, wird eine Klassenteilung vorgenommen. Wenn eine Klasse so groß ist, dass sie, obwohl sie in den Saal passt, als Ganzes nicht in den feineren Prozessen des Übens zu führen ist, muss sie auch geteilt werden. Sollen die Ziele des Eurythmieunterrichtes erfüllt werden, ist es normal und auch notwendig, dass ab der fünften Klasse geteilt wird und beide Gruppen zwei Eurythmiestunden pro Woche haben.

Für die Stundenplaner tun sich oft Probleme auf, wie sie die zwei Stunden für jede der beiden Gruppen unterbringen sollen. Hier seien einige Beispiele mit ihren jeweiligen Problemfeldern genannt:

- Beide Gruppen haben parallel Unterricht bei zwei verschiedenen Eurythmielehrern. Dazu ist erforderlich, dass es an der Schule sowohl zwei Eurythmieräume als auch zwei Eurythmielehrer und zwei Musiker gibt.
- Der Klassenlehrer macht mit einer Gruppe im Klassenzimmer eine Übungsstunde, während die andere Gruppe Eurythmie hat. Die ganze Klasse hat bei einem Eurythmielehrer Unterricht. Das bedeutet vier zusätzliche Stunden für den Klassenlehrer in seiner eigenen Klasse. Ausserdem darf der Klassenraum in der Zeit nicht anders belegt sein.
- Eine der beiden Eurythmiestunden jeder Gruppe liegt am Ende des Tages, eine so genannte Randstunde. Dann kann die andere Gruppe schon nach Hause gehen. Das wären wieder der gleiche Eurythmielehrer und nur eine Übungsstunde pro Gruppe für den Klassenlehrer.
- Ein anderes Fach, z.B. eine Fremdsprache oder die Musik wird ebenfalls geteilt. Wenn die Kollegen die Schüler von

verschiedenen Gesichtspunkten aus nicht gleichmäßig verteilen können, sind Niveaugruppen eine Möglichkeit. Für die Sozialprozesse in der Klasse und für den Verlauf des Eurythmieunterrichtes ist solch eine Teilung nicht anzuraten. In Ausnahmefällen kann es eine Weile eine reine Mädchen- und eine reine Jungengruppe geben. Hier wären für keinen Kollegen Extrastunden zu leisten.

- usw., usw.

Von allen Beteiligten ist Beweglichkeit für Notfälle und vor allem keine Sturheit dem eigenen Standpunkt gegenüber erforderlich. Immer gilt es sachlich die Interessen des Faches und das Für und Wider einer Lösung zu besprechen.

EURYTHMIEBEGLEITUNG BEI ZWEI STUNDEN IN DER WOCHE

Im Normalfall steht in beiden Eurythmiestunden ein Musiker zur Verfügung. Der Eurythmielehrer hat damit die Möglichkeit immer auf die momentane Gestimmtheit einer Klasse einzugehen und zu helfen. Hat der Eurythmielehrer es disziplinarisch schwer, ist es auch eine Hilfe, durch musikalische Rhythmen die Aufmerksamkeit der Schüler wieder auf die Arbeit zu lenken.

Es entstehen jedoch hier und da Notsituationen. Es sind nicht genügend Spieler zu finden, die auch bereit sind zu improvisieren, es tritt eine Finanzkrise auf oder anderes.

Es gibt eigentlich zwei Möglichkeiten mit solch einer Notsituation umzugehen:

Einmal kann der Eurythmielehrer mit seinen Kollegen den Spieler „teilen“, d.h. der Spieler ist in zwei Klassen gleichzeitig jeweils eine halbe Stunde eingeteilt. Entweder sprechen die Kollegen dann fest ab, ob er in der ersten oder zweiten Hälfte der Stunde kommt, oder sie besprechen sich spontan am Abend vorher oder sogar erst unmittelbar vor jeder Stunde. Beweglichkeit der Kollegen untereinander für spontane Veränderungen sollte auch möglich sein. Diese Lösung ist aber nur auszuführen, wenn die Eurythmiesäle, in denen der Unterricht stattfindet, dicht beieinander liegen. Sonst spielt der Musiker ein Drittel in der ersten Klasse, braucht ein Drittel für den Weg und kommt dann das letzte Drittel zu der zweiten Klasse.